

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Historienmaler Hieronymus Hess von Basel

ImHof, Johann J.

Basel, 1887

Herz als Lehrer

[urn:nbn:de:bsz:31-107629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107629)

8. Heß als Lehrer.

64

Auf die Geschichte der hiesigen Zeichnungsschule, eines aus der Initiative der alten Künstlergesellschaft hervorgegangenen Institutes, können wir hier nicht näher eintreten. Wir verweisen einerseits auf das Blaubuch der Gesellschaft des Guten und Gemeinnütigen, anderseits auf das Neujahrsblatt der neuen Künstlergesellschaft, welches deren verdienstvolles Mitglied, Hr. Dr. Gottlieb Bischoff, 1864 veröffentlicht hat. (Es ist leider das Einzige geblieben.) Heß hat der Zeichnungsschule übrigens nur während kurzer Zeit als Lehrer angehört. Nach einer Bescheinigung des damaligen Universitäts-Rektors, des Theologen Carl Rudolf Hagenbach, wurde Hr. Hieronymus Heß als Lehrer der Zeichnungsschule im Markgräflichen Hof am 18. August 1831 in die Zahl der academischen Bürger aufgenommen und in deren Matrikel eingeschrieben. Aus welchem Grunde der Lehrer der Zeichnungsschule damals immatrikulirt werden mußte, ist uns nicht bekannt; dagegen wissen wir, welches die Veranlassung seiner Anstellung gewesen ist. Der wackere Landschaftsmaler Miville konnte, durch anhaltende Krankheit verhindert, die Kunstklassen nicht weiter führen, und so trat Heß an seine Stelle. Unter seinen ersten Schülern befand sich auch der Verfasser sowie Isaac Paß, des Verfassers Jugendfreund und späterer Kollege im Basler Genie-Corps. Es lag uns Schülern nahe genug, eine Vergleichung zwischen Miville und Heß anzustellen; und da Heß einen viel weniger systematischen und ungleich anregenderen Unterricht erteilte, so waren wir anfänglich in hohem Grade begeistert. Allein wir bekamen die Ungeduld und Hefigkeit des neuen Lehrers in so unangenehmer Weise zu spüren, daß bald der Eine, bald der Andere abtrünnig wurde; und da solches Ausreißen überhand nahm, so konnten die Vorsteher der Schule nicht müßig zusehen. Heß wurde abberufen und es kam an seine Stelle Hr. A. E. Kelterborn, gebürtig aus Kassel, bisher angestellt zu Mülhausen im Elsaß. Dieser hat in der Folge während einer langen Reihe von Jahren in segensreichster Weise hier gewirkt und viel zur Hebung des Kunstsinnes in unserer Stadt beigetragen.

Heß widmete sich fortan nur noch dem Privatunterricht. So hat unter seiner Leitung der begabte Vedutenmaler Constantin Guise, welcher uns so vorzügliche, durch correcte Zeichnung



und schöne Perspective ausgezeichnete Basler Stadtansichten hinterlassen hat, sich im Figurenzeichnen ausgebildet. Von den Schülern, welche in der Zeichnungsschule unter ihm gearbeitet hatten, blieb Isaaß Paß speziell mit ihm befreundet. Auch mit andern seiner Privatschüler stand Heß auf vertraulichem Fuße; so mit unserm Historienmaler Albrecht Enderer (Tafel XXVII.), dessen beifolgendes Portrait sein Meister in einer halben Stunde gezeichnet hat, den Bildhauern Schlöth und Meili, dem Architecten J. J. Awenzen und dem Maler Süsseri. Diese Alle verdankten dem Unterrichte von Heß große Förderung in correcter Zeichnung und richtiger Auffassung.

Gern ließ sich Heß auf seinen Wanderungen in die Nachbarschaft unserer Stadt von dem einen oder andern seiner Schüler begleiten. Es war dies eine erwünschte Gelegenheit, die natürlichen Geistesgaben des Meisters, seinen scharfen Wit, seine köstliche Naivität kennen zu lernen und manche schalkhafte Bemerkung zu hören.

